



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

§ 3. Die Kirchhöfe

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

Theil abgenommen werden. Im J. 1820 wurde der Altar, reinsten Rokoko, von einem französischen Maler Namens Pe-raira illuminiert, oder wie der Berichterstatter meint, „besser gesagt, für 200 Thlr. verschlechtert“. — In diesem Altare, so sagte man mir, befand sich die schmerzhafteste Madonna, welche jetzt im Treppenschloß des Pfarrhauses angebracht ist. Das jetzige Altarbild, die siegreiche Königin Himmels und der Erde, das Scepter in der Linken, das göttliche Jesuskind auf ihrem rechten Arme, ist von dem jetzigen Direktor der Maler-Akademie in Stuttgart, „Henricus Rustige Werlensis pinxit Moguntiae 1843“ (also damals in Mainz wohnhaft,) gemalt; die Arbeit wurde in Eslohe im Gasthose zur Post ausgestellt. Derselbe war ein Onkel von dem jetzigen Apotheker L. Mues. Rustige bekam für das Bild 120 Thlr. — Der Tabernakel stammt aus Biederich und wurde von Pastor Schröder daselbst, gebürtig aus Eslohe, geschenkt. — Das steinerne Sakramentshäuschen auf dem alten Kirchhofe, welches bei Prozessionen zur Aufstellung der Monstranz gebraucht wird, stammt aus Rütthen.

Die Kirche mit Orgel ist bei der Westf. Provinzial-Feuer-Sozietät zu 28,000 Mk., Kirchturm mit Glockenstuhl und Glocken zu 21,200 Mk. versichert, mithin zusammen für 49,000 Mk., was offenbar zu wenig ist. Ein Blitzableiter ist nicht angebracht, obschon am 12. Juni 1877 der Blitz in den Turm geschlagen, wobei die Spitze desselben abbrannte. Durch rasche Hilfe des Schieferdeckers Georg Kimm konnte weiterer Schaden abgewendet werden. — Die Kirche ist nicht reich, sondern hat nur soviel, daß sie ihre Kultuskosten bestreiten kann. —

§ 3. Kirchhöfe.

Der alte Kirchhof, welcher rund um die Kirche liegt, Flur VIII. Nr. 23, hat mit der Kirche eine Größe von 32 Nr und 27 qm. Die Krypta unter dem Chore der Kirche diente zum Begräbniß der adelichen Familien von Weichs zur Wenne und von Schade zu Oberjalwey. Die Särge wurden in die geöffnete Mauerwand geschoben, dann wieder hermetisch verschlossen, und so Sarg auf Sarg gestellt. Es ruhen daselbst, wie auf den Metallplatten zu lesen ist:

1. Ferdinandine, Freifrau von Schade-Salwey; geborene Freiin von Wrede-Amedee, geboren den 20. Februar 1790, gestorben den 27. Mai 1848.

2. Maria Agnes Francisca Walburgi Freifrau von Imbsen zu Bewer, geborene Reichsfreiin von Weichs zur Wenne, geboren den 3. Sept. 1762, gestorben den 30. Januar 1787.

3. Maria Eleonora Ernestina Walburgi geborene Reichsfreiin von Weichs zur Wenne, Capitularie des kaiserlich freiweltlichen Stiftes zu Neuenheerre, geboren 1773 den 20. März, gestorben 1792 den 15. Oktober.

4. Auf einem Grabsteine mitten in der Krypta war zu lesen: Elisabeth Kumpf, geborene von Plettenberg.

5. Auf einem Grabsteine in der Eingangsthür hieß es: Antonius Becker, pastor.

6. Auf dem Bruchtheile eines Steines Jodoc . . . Esleve sacerdotis. R. i. p.

7. Auch liegt in derselben ein französischer Pastor begraben, mit Namen Ludovicus Mauffait in Telgrie, diocoesis Authomaransis (St. Omer, quae erat dioecesis ante revolutionem gallicam) — propter persecutionem Gallorum hic in exilio mortuus feбри pectorali sacramentis munitus aetatis suae 62 annorum sepultus est in sacello Sti. Francisci Xaverii; d. i. die Krypta.

8. 9. April 1789, pie obiit in arce Wenne Pl. R. pater Matthias Krafft, ordinis Sti. Francisci strictioris observantiae; 11 ma ejusdem sepultus est in sacello Sti. Francisci Xaverii, 57 annorum.

9. und 10. Nach Angabe des Pastors Cramer — Lagerbuch S. 413 — sind in der Krypta auch die Pastöre Jacobus Wilhelmus Bette und Caspar Schulte beerdigt.

Pastor Ernst aber liegt in seiner Kirche begraben, in der Thür nach Schulden Hause; und Pastor Cramer links vor der Treppe auf dem alten Kirchhofe.

Der neue Kirchhof, Flur VIII, Nr. 289/77, 51 Are 6 qm groß, liegt etwa 5 Minuten vom Dorfe entfernt, zwischen Eslohe und Nieder-Eslohe. Dieses Grundstück ist von Eichhoff gnt. Störmann in Nieder-Eslohe für 2160 Mk. erworben worden. Die erste Leiche, die darauf beerdigt wurde,

ist ein Kind aus demselben Störmanns Hause, ein Kind von einem Monat und einem Tage, begraben am 25. Juni 1874.

Die Eintragung im Grundbuche auf den Namen der „katholischen Kirchengemeinde in Eslohe“ erfolgte d. d. Meschede, den 5. Februar 1874, Bd. IV, Bl. 13. — Der Kirchhof ist confessioneller, also nicht kommunaler Natur. — Eine Zierde des neuen Friedhofes sind die von dem Bildhauer Mormann in Wiedenbrück aus dauerhaftem Sandstein hergestellten Kreuzweg-Stationen en relief, sammt steinernem Kreuzifix in der Mitte des Kirchhofes, ein Kunstwerk, welches dem rühmlichst bekannten Künstler alle Ehre macht. Der Preis des Ganzen beträgt 4500 Mk. und ist ein Geschenk eines Mannes innerhalb der Pfarrei, der nicht weiter genannt sein will. Gott vergelte es! Zur Instandhaltung der Stationen wurden noch 200 Mark geschenkt. Ueber die Verwaltung der Gelder wird im Anhange zur Kirchenrechnung der Nachweis erbracht.

Die Einsegnung dieses Kreuzweges erfolgte laut Bischöflicher Bevollmächtigung durch den Schreiber dieses am 14. Juni 1885. — Die Benediktion des Kreuzes auf dem neuen Friedhofe erfolgte am 8. Juli 1885. Der Kreuzweg wird bei günstiger Witterung sehr fleißig benutzt. — Der erste Geistliche, der auf dem Friedhofe beerdigt worden, ist Pastor Theodor Schierhof; ein eisernes Denkmal steht auf seinem Grabe, mit betreffender Inschrift.

Die von der Königl. Regierung zu Arnberg unterm 15. Januar 1887 vorgeschriebene Begräbnißplatz- und Begräbniß-Ordnung wurde vom Bischöflichen General-Vikariat am 10. März 1888, Nr. 1820, gutgeheißen und darauf vom Landrath's-Amte, Meschede den 30. October 1888, Nr. 9310, genehmigt.

§ 4. Kapellen.

Die Pfarrei ist mit Kapellen reich gesegnet, wovon die meisten ein hohes Alterthum beanspruchen können; man kennt aber nicht die Zeit ihrer Erbauung. Dahin gehört:

1. Nieder-Eslohe.

Diese Kapelle hat ein altare fixum, ist somit von einem Bischöfe consecrirt. In ihrem Besitze befinden sich werthvolle